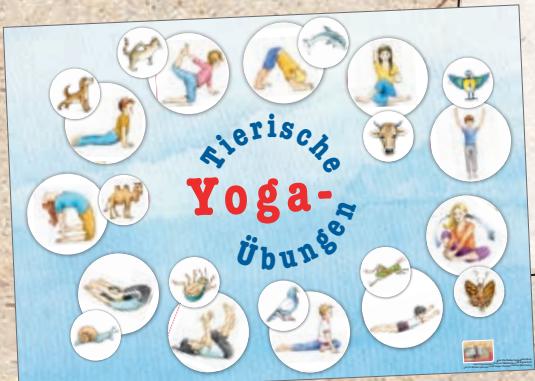




IN DIESER MAPPE

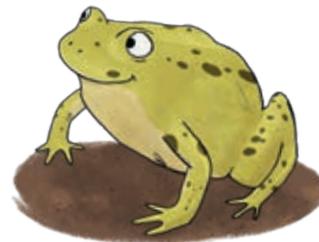
- 1 **Begegnung auf Augenhöhe**
Mit der Streichel-Landkarte und der „Drei-L-Regel“ den Bedürfnissen von Tieren nachspüren
- 2 **Frösche zu Besuch**
Von Kaulquappen und grüner Kunst:
Ein Projekt zum Springen, Forschen und Entdecken
- 3 **„Wer zwickt denn da?“**
Mit der Krabbe am Meer und mit der Libelle am Bach:
Das Leben der Tiere im Sommer
- 4 **Zeit zum Einnisten**
Der Igel braucht Laub, der Salamander eine Mauer:
Tierische Unterschlüpfen kennenlernen
- 5 **Wo ist es warm und gemütlich?**
Von Familie Fuchs und Janoschs Fiedelgrille:
Mit Geschichten die Tiere durch den Winter begleiten
- 6 **Zu Hause bei Hase & Huhn**
Wo schläft das Kälbchen und was frisst der Elefant?
Zu Besuch im Zoo und auf dem Bauernhof
- 7 **Schafswolle & Rührei**
Fluffiger Federfallschirm und Legebilder aus Knochen:
Wir erforschen tierische Produkte
- 8 **Achtsam mit der Natur**
Auf Schneckenexpedition und zu Besuch beim Imker:
Insekten und Weichtiere erleben
- 9 **Tierische Mitbewohner**
Hamsterbesuch und Vogelbeerdigung:
Vom Lernpotenzial tierischer Begegnungen
- 10 **„Wir kümmern uns um euch“**
Hühner füttern und Ponys bürsten:
Tierhaltung in der Tagespflege

Poster
Tierische Yoga-Übungen





Frösche zu Besuch



Endlich Frühling! Und endlich wieder viel draußen sein. Da ergeben sich manchmal spannende Lernmomente ganz von allein. Zum Beispiel, wenn ein Tier zufällig in der Kita vorbeischaut und die Jüngsten plötzlich ein neues Forschungsprojekt entdecken.

Eines Tages sprang im Garten der Kita Röthmoorweg ein Frosch aus einem Blätterhaufen hervor. Die Aufregung bei den Kindern war groß. Einige erschraken, andere waren begeistert. Dem Frosch war die Aufregung schnell zu viel und er hüpfte weiter.

Die Fachkräfte der Hamburger Kita beobachteten, dass die Kinder immer wieder den Blätterhaufen betrachteten und anfingen, in den Blättern zu suchen. Doch einen Frosch fanden sie leider nicht noch

einmal. Die Fachkräfte aber beschlossen, das Thema Frösche aufzugreifen und dem Interesse der Kinder nachzuspüren.

PROJEKTIDEEN

Eine Familie bot an, Kaulquappen aus dem heimischen Teich mitzubringen. Für die Jüngsten war dies ein besonders spannendes Beobachtungsprojekt. Die Kinder konnten jeden Tag die fortschreitende Verwandlung der Kaulquappen verfolgen und sogar sehen, wie ihnen

Quakende Amphibien
Grasfrosch, Laubfrosch, Springfrosch oder Moorfrosch: In Deutschland leben acht verschiedene Froscharten sowie fünf verschiedene Krötenarten. Mit rund elf Zentimetern ist die Erdkröte die größte Amphibienart, während der Kleine Wasserfrosch nur knapp fünf Zentimeter misst und somit die kleinste europäische Froschart ist. Alle Frosch- und Krötenarten stehen unter Naturschutz, da der Lebensraum der Tiere durch Umwelteinflüsse vielfach gefährdet ist.

kleine Froschbeine wuchsen. Nach ein paar Tagen in der Kita wurden die Tiere wieder in ihrem Teich freigelassen.

Da die Kinder weiterhin großes Interesse an Fröschen zeigten, brachten sie Stofffrösche, Bilderbücher und andere Utensilien von zu Hause mit. Schnell fiel den Kindern auf, dass viele Dinge grün waren. Die Fachkräfte beschlossen daraufhin, mit den Jüngsten die Farbe Grün zu erforschen. Einige ihrer Ideen stellen wir Ihnen in diesem Bogen vor. ■



Fluffiger Federfallschirm

Auf Spaziergängen oder im Kita-Garten finden die Kinder ab und an Vogelfedern. Sammeln Sie diese und testen Sie gemeinsam deren Flugeigenschaften.

SO GEHT'S

1. Sammeln Sie mit den Kindern Vogelfedern. Betrachten Sie die Federn genau und überlegen Sie gemeinsam, ob sie vielleicht von einem der Vögel stammen, die sie immer wieder im Kita-Garten sehen.
2. Bevor Sie die Kinder mit den Federn hantieren lassen, können Sie diese mit Desinfektionsmittel einsprühen oder sie für einige Tage ins Gefrierfach legen.
3. Nun können die Kinder testen, wie gut die Federn durch die Luft schweben oder sich durch einen Lufthauch über den Tisch pusten lassen. Stellen Sie dann die Idee vor, einen Federfallschirm zu bauen, um die guten Flugeigenschaften der Federn zu nutzen.
4. Bohren Sie dafür mit einem Kastanienbohrer in den Wulst eines Sektkorkens oder in die Mitte eines Weinkorkens eine Reihe von etwa sechs Löchern im Abstand von ca. 1 cm. Ein weiteres Loch bohren Sie je oben und unten in den Korken. Nun können die Kinder mit Ihrer Hilfe in jedes der Löcher eine Feder hineinstecken.



5. Drehen Sie die Federn alle in die gleiche Richtung – wie Flugzeugflügel –, sodass beim Drehen des Korkens ein Luftzug zu spüren ist. Träufeln Sie etwas (Heiß-)Kleber an die Einstechpunkte der Federn, damit diese besser halten.

6. In das obere und untere Loch stecken Sie je einen halbierten Schaschlikspieß bzw. einen Zahnstocher. Die Form des Federfallschirms erinnert nun an eine Art Brummkreisel.
7. Wenn Sie das Gebilde am Schaschlikspieß anheben, beginnt sich der Federfallschirm plötzlich zu drehen. Lassen Sie ihn zu Boden fallen, dreht er sich immer schneller und erzeugt einen leichten Windhauch. Fliegt der Fallschirm nah am Gesicht vorbei, kitzeln die Federn an der Backe.

TIPP: „Von welchem Vogel stammt diese Feder? Wachsen Federn nach und tut es dem Vogel weh, wenn er eine verliert?“ Diese und ähnliche Fragen beantwortet die Website www.vogelfedern.de



MATERIAL

- 6–8 Vogelfedern
- Sekt- oder Weinkorken
- Schaschlikspieß oder 2 Zahnstocher
- Kastanienbohrer
- evtl. Flüssigkleber oder Heißklebepistole

u1 TIPP FÜR DIE JÜNGSTEN

Federn funktionieren schon von ganz alleine wie ein Fallschirm. Lassen Sie die Jüngsten damit experimentieren.

Wozu nutzen wir Tierfedern?
Bringen Sie ein Daunenkissen mit.
Die Kinder können den Kopf darauf
betten und fühlen, wie weich
ein Federkissen ist. Vielleicht
schaut sogar eine Feder
daraus hervor?

SPIELEND LERNEN

LEBENSWELT

Die Jüngsten erfahren neue Zusammenhänge: Mein Wollpulli stammt von einem Schaf und das Frühstücksei hat ein Huhn gelegt.

DENKEN

Die Kinder werden für einen achtsamen und wertschätzenden Umgang mit tierischen Produkten sensibilisiert. Sie machen erste physikalische Vorerfahrungen.

KÖRPER

Durch unterschiedliche haptische Erlebnisse schulen die Kinder ihre taktile Sinneswahrnehmung.

Fleißige Krabbler

Mit den letzten warmen Sonnenstrahlen im Herbst sind auch die Ameisen noch unterwegs auf ihren Straßen. Wenn Kinder Ameisen erblicken, verfolgen sie deren Weg neugierig: Wo kommen sie her? Wo wollen sie hin? Und was tragen sie fort?

SO GEHT'S

1. Animieren Sie die Kinder, Obstreste dort zu verteilen, wo sie eine Ameise entdeckt haben.
2. Kurz darauf werden sich weitere Ameisen um die Obstreste sammeln und es gibt für die Kinder einiges zu beobachten. Stellen Sie entsprechende Impulsfragen, z.B.: „Was machen die Ameisen mit dem Obst?“ – „Tragen Sie es alleine weg?“
3. Um die kleinen Tiere aus der Nähe begutachten zu können, legen Sie zusätzlich Obststücke in eine Becherlupe. Platzieren sie diese so, dass eine oder mehrere Ameisen hineinkrabbeln können. Was erkennen die Kinder?
4. Fragen Sie die Jüngsten: „Wer möchte eine Ameise über seine Handfläche laufen lassen?“, „Wie fühlt sich das an?“
5. Faszinierend ist es außerdem, eine Ameisenstraße umzuleiten. Die meisten Ameisen weichen bspw. Majoran- oder Zimtduft aus. Streuen Sie eines der Gewürze aus und beobachten Sie gemeinsam, ob (und wie) die Insekten ihre Richtung ändern.
6. Versuchen Sie gemeinsam, die Spur der Ameisen aufzunehmen: Krabbeln sie zu einem Loch in der Wiese? Zu einem Ameisenhaufen in der Nähe von Bäumen? Sind dort noch mehr Ameisen unterwegs? ■

TIPP: Halten Sie die Ameisen-Erkundungen mit der Kamera fest. Die Fotos helfen den Kindern später, sich an ihre spannenden Beobachtungen zu erinnern und bieten Sprachanlässe.



MATERIAL
• Obstreste
• Becherlupe

INFO

Lieber unaufgeräumt

Während Ameisen ihre Winterunterkunft im Herbst meist schon kennen, sind Marienkäfer in dieser Zeit noch eifrig auf der Suche. Sollten Sie also Marienkäferschwärme im Kita-Garten oder sogar im Kita-Gebäude entdecken, machen diese meist eine kleine Pause auf ihrer Suche. Helfen können Sie Ihnen mit einem unaufgeräumten Garten, Hohlräumen in gestapeltem Holz oder auch Laubhaufen. Thematisieren Sie die Suche der Käfer mit den Kindern. ■



WEITERE IMPULSE

👉 auf einem Globus die Reise einzelner Vogelarten in den Süden zeigen 🐦 Futterplätze für die Vögel herstellen

SPIELEND LERNEN

KÖRPER

In selbst gebauten Höhlen können auch die Jüngsten ihren Ruhebedürfnissen nachgehen. Damit schulen sie sich in der eigenen Körperfahrwahrnehmung.

MITEINANDER

Bei Beobachtungen von Tieren erkennen die Kinder, wie diese füreinander sorgen und Herausforderungen im gemeinsamen Tun bewältigen können.

DENKEN

In der Auseinandersetzung mit der Vorbereitung der Tiere auf den Winter lernen die Kinder, wie Lebewesen ihre Bedürfnisse stillen und können dies im gemeinsamen Spiel imitieren.

Nicole Müller